

mente in Rom (452 f.) mitgeteilt ist. Für die Fortdauer der Missionserfolge unter Gregor XIV. wird eine Relation von Sanchez aus der Mailänder und ein Kodex aus der Münchener Staatsbibliothek zitiert. Alles in allem verdanken also auch wir Missionswissenschaftler dem Altmeister der Papsstgeschichte reiche Aufschlüsse, die ihrerseits unsere missionshistorischen Kenntnisse willkommen ergänzen.

Schmidlin.

Das Missionsrunds schreiben „Rerum ecclesiae“ von Pius XI. liegt nun auch in einer Trierer Ausgabe von Prof. Dr. v. Meurers unter dem Titel Die Förderung der heiligen Missionen mit sehr praktischer Disposition am Rand und Erläuterungen am Schluß über Inhalt, Bedeutung, heimatliche Missionsarbeit und literarische Hilfsmittel (Paulinusdruckerei, Mk. 1,20), und in einer solchen von Steyl mit Überschriften der Teile, aber ohne Kommentar vor (Der Papst und die Missionen).

Im Selbstverlag der Missionsbenediktinerinnen von Tutzing erschienen ansprechende Berichte von Schw. Mildreda über die in ihrer Begleitung durch die Generaloberin unternommene Visitation der Missionsniederlassungen in Ost-, Süd- und Südwestafrika, betitelt Unter der Sonne Afrikas (Wanderungen durch unsere Missionsfelder), weiter außer einem Schriftchen über die Benediktinerinnen auf dem Missionsfelde und einer Broschüre über den Beruf zur Missionshilfe (1924) als Sammlung Missions-Saatkörner: 1. Die Missions-Benediktinerinnen von Tutzing; 2. Gebets- und Arbeitsleben bei den B. v. T.; 3. Berufe für die B. v. T.; 4. Aus der Missionstätigkeit der B. v. T.: a) in Afrika; 5. dass. b) außer Afrika.

Das von der Steyler theologischen Lehranstalt von St. Gabriel in Mödling herausgegebene Jahrbuch von St. Gabriel 1926 (295 S., 6 Mk.) enthält diesmal außer dem oben besprochenen Aufsatz von P. Koppers über die protestantische Feuerlandmission nur nichtmissionarische Artikel: von P. Kießler über Geschichte und Kritik des hypothetischen Urteils seit Wolff, von P. Völlmecke eine exegetische Studie zu Gal. 2, 11, von P. Schmitz über die Stellung der unehelichen Kinder im geltenden kanonischen Recht, von P. Höltker über die theoretischen Grundlagen der modernen Ethnologie, von P. Kalf über den Dativismus und seinen theistisch-christlichen Einschlag, von P. Mohrbacher über die historische Entwicklung des Konfutiuskultes, von P. Schebesta über das Medizinmannwesen (Hala) bei den Semang auf Malakka und von P. Horger über die Bodenschätze Brasiliens speziell im Staate Minas Geraes, also sehr disparate Gegenstände, aber von nicht geringem Werte für das betr. Fach.

Priester und Mission 1926 ist als Jahrbuch der Unio cleri pro missionibus (Aachener Missionsdruckerei, 165 S.) noch von dem seines Amtes enthobenen Generalsekretär Dr. P. Louis mit der gewohnten Geschicklichkeit und teilweise wertvollen Beiträgen herausgegeben: P. Streit entwickelt im Anschluß an die päpstliche Enzyklika einige Missionsgedanken über Christ Königtum (Tu Rech Gloriae Christe), sein Ordensgenosse Andres den 71. Psalm als Missionsgesang, P. Hallfell von den Weißen Vätern die Missionspflicht der Kleriker und der Laien (unter Sünde), der neue Generalsekretär von der Velden die Missionsenzyklika Rerum ecclesiae von 1926, Prof. Dr. Aufhauser die soziale Bedeutung der Mission, Dr. Louis die gegenwärtige deutsche Missionslage (Custos quid de nocte?), P. Váth S. J. die einheimischen Schwestern in den Missionsländern, Bischof Müller von Schweden über den kürzlich verstorbenen dortigen Senior Graf Bernhard von Stolberg, Prof. Dr. Lübeck das Totenmahl in der orthodox-griechischen Kirche, P. Obertüfer aus der Hl. Familie, die Beziehungen der Weltmission zur katholischen Tagespresse, P. Cohausz in Predigtform die Anbetung der Waisen als erstes Missionsfest, Dr. Baumker die Jugend großer Missionare und Gnade ihrer Berufswahl, Dr. Louis die verschiedenen Missionsvereine, wozu viele Bücherbesprechungen, mehrere Rezensionen über „die Heilsfrage der Heiden“ von Pies und eingesandte Schriften treten.

Auch das Jahrbuch 1926 des katholischen Vereins für missionsärztliche Fürsorge und des missionsärztlichen Instituts vom Direktor Dr.



Becker führt sich wieder als Katholische missionsärztliche Fürsorge gut ein: durch Beiträge von P. Thomas Ohm über den Sinn der missionsärztlichen Fürsorge, von Missionsarzt Dr. Drexler über ein Jahr Missionsarzt in Tsinchow, von Mgr. Becker über den katholischen Verein für missionsärztliche Fürsorge, von Missionsärztin Dr. Roggen über ihre Tätigkeit am Amazonas, von Mgr. Becker über das missionsärztliche Institut im verflochtenen Jahr, von Missionsärztin Dr. Schuster über Uganda, von Missionsarzt Dr. Herrmann über seine Anfänge in Tsingtao, von P. Winthuis über Krankheit, Tod und Begräbnis bei den Gunantuna, von Missionsarzt Dr. Deisenhofer aus Rio Negro in Brasilien, von Mgr. Becker über missionsärztliche Tätigkeit in Amerika, von Missionsarzt Dr. Kohler aus der Mariannahiller Missions, von Prof. Dr. Schübel über Morphinismus und Kokainismus, von Prof. Dr. Förster zum Neubau des Würzburger Instituts, von Dr. Louis über missionsärztliche Bestrebungen in früheren Jahrhunderten (wesentlich nach Streits Bibl. Miss.), von P. Wasmann S. J. über seine Stellung zur Abstammungslehre, von Mgr. Becker über eine Genossenschaft für Missionsärztinnen und über das Jubiläum des Hamburger Tropeninstituts, wozu noch Mitteilungen von unseren Ärzten und Ärztinnen sowie andere aus nah und fern samt Bücherschau kommen, also wenigstens der von uns beibehaltenen Anordnung nach sehr gemischt, aber doch stets auf den Hauptgegenstand konzentriert.

Im Jahrbuch von St. Gabriel III (1926), zugleich in einem Sonderabdruck behandelt P. Koppers S. V. D. sehr lehrreich an der Hand des Organs der südamerikanischen Missionsgesellschaft Die englisch-anglikanische Mission unter den Yamana auf Feuerland (1856—1916) als Beitrag zur Missionsmethodik unter primitiven Jäger- und Fischerstämmen (1. Einleitung, 2. Geschichte und Methode der Mission, 3. Die Mission und das Aussterben der Yamana, 4. Einfluß der Mission auf die geistige Eigenart der Yamana, 5. Mission und Erforschung der Eingeborenen, 6. Zusammenfassung und Schluß).

Der gegenwärtig mit der Russenfürsorge in Berlin beauftragte Prof. Dr. Berg gibt im dortigen Germaniaverlag in 2. Aufl. eine Broschüre heraus Russen, im 1. Teil einen historischen Rückblick auf die katholischen Russen, im 1. Teil einen historischen Rückblick über die katholischen Unionsversuche im Orient bis zur Gegenwart, im 2. Fragen und Antworten vom Pariser Weihbischof Chaptal über die Russen (Unterschiede, Vorurteile, Riten, Schriften usw.).

Als Ergänzung zu seinem Harmonisierungsversuch zwischen Christentum und Vedantismus (Vedanta vindicated vgl. oben 172 f.) bietet der Pariser Missionsobere Pessein von Wellington uns Sir, Teach Me Brahman (Adhihi Bhagavo Brahman, Pondicherry Cath. Miss. Press. 1926, Pr. As. 6), im 1. Teil über das, was Gott oder Brahma mit seinen drei Personen an sich, im 2. was er durch Christus für uns ist.

Protestantischerseits treten außer den „Missionswissenschaftlichen Forschungen“ zwei neue Publikationsserien auf den Plan: Allgemeine Missions-Studien der deutschen Gesellschaft für Missionswissenschaft, eröffnet von Prof. Dr. Frick mit dem 1. Heft Vom Pietismus zum „Volkskirchentum“ (55 S., aus der NAMZ 1924) über die Notwendigkeit einer neuen Betrachtung, die missionsgeschichtliche Bedeutung des Altpietismus, die Missionsart des Neupietismus, das Normative an der pietistischen Missionsart, den missionstheoretischen Ertrag der deutschen Entwicklung, Vergleiche zwischen deutscher und angelsächsischer Missionsart, Enthusiasmus und Humanität im Ideal des Volkskirchentums, in den Grundgedanken sich deckend mit den anderen Schriften des Vf. über die evangel. Mission und Internationalität der christlichen Mission; andererseits eine neue Folge der Basler Missionsstudien (Missionsbuchh. Basel u. Missionsverlag Stuttgart 1926), wovon Heft 1 von Prof. Dr. Meinhof über Afrikanische Bibelübersetzungen (Bibel in Afrika, Bibel und Sprachforschung, Grundtext, Dialekt, Schreibung, Übersetzerarbeit, Bibeldruck, vor-



handene Bibelübersetzungen), Heft 2 Goldkörner im heidnischen Urgestein (Vergleich der Sitten und Gebote Israels, hauptsächlich im Pentateuch, mit denen der Heiden in Kamerun) von J. Keller (Bedeutung und Darbringung des Opfers, rein und unrein, Beschneidung, Bund machen — Bündnis schließen, Nasiräergelübde, Erstgeburts-, Gast- und Fremdlingsrecht, Sklaverei, Stellung der Frau und eheliches Leben, Prophetie, Wahrsagung, Zauberei und Gottesurteile, Fluch und Aufhebung desselben), Heft 3 vom verstorbenen Missionsdirektor D. Th. Oehler über Die Mission und die Zukunft des Reiches Gottes, eine neutestamentliche Untersuchung über das Verhältnis der Mission zur Wiederkunft Christi, gegen die enthusiastisch-eschatologischen Missionsrichtungen, aber doch für ihre Wichtigkeit zur Vollendung des Gottesreiches eintretend.

Die Vorträge der 3. Löwener missiologischen Woche sind unter dem Sammeltitel *Les aspirations indigènes et les missions* vom Museum Lessianum herausgegeben worden (200 S., 1925, Pr. 10 frs.), unter Vorausschickung von zwei Briefen des Papstes und des Propagandapräfekten an die Veranstalter und einer Einführung über die Entstehung des Unternehmens, das sich als Reaktion gegen die ethnologische Woche darstellt. Die mit Ausnahme von drei flämischen nur französischen Einzelbeiträge sind sehr verschiedenwertig und in der Auswahl wie Durchführung äußerst ungleichmäßig, daher das Titelprogramm nur sehr mangel- und lückenhaft eingehalten (Charles S. J. über die einheimischen Bestrebungen in den protestantischen Missionen, Eloy über Annam, Lebbe über die Bestrebungen der chinesischen Studenten, Walter über die Marianisten in Japan, Dahmen über Mission und Kaste, Lallemand über die Bewegung Ahmadiya, Condé über die Rückkehr des Judenvolkes zu Gott, Levie über den Untergang der kleinasiatischen Kirche, Desmet über den philippinischen Nationalismus, Rijkevorsel über die Bestrebungen in Niederländisch-Indien, Mazé über die Anpassungspflicht nach Lavigerie, Joyeux über die sittlich-religiöse Entwicklung Nordafrikas, Tissot über die islamischen Eingeborenen, Meeusen über die Negerbewegung in Amerika, Kanters über die Unabhängigkeitsbestrebungen der Bantus, Braeckman über den Kibangismus, Corman über den einheimischen Klerus, Dessa über den von Indien, M. Pauline über die einheimischen Schwestern, M. über die Präsentandinnen, Gille über den Europäismus in Indien, Ulrix Folgerungen). Nicht wenige bereichern als Niederschlag missionspraktischer Erfahrungen unser Wissen in dankenswerter Weise, wenn auch keiner streng wissenschaftlich ist oder sein will, überhaupt noch immer in dieser Hinsicht bei allem Fortschritt gegenüber den zwei ersten Kursen ein unsicheres Tasten sich bemerkbar macht, weshalb es um so mehr befremden und bedauert werden muß, daß jeder Kontakt mit der fachmännischen Missionswissenschaft peinlich vermieden wird.

Ein ähnliches, als Ganzes vielleicht noch weniger einheitliches und abgerundetes Gepräge weist die 2. Serie der von der französischen Unio Cleri am Pariser katholischen Institut im Winter 1924/25 veranstalteten Referate auf: *L'apostolat missionnaire de la France II* (Téqui 1925). Nach einer Einleitung von Mgr. Beaupin über die Beziehungen zwischen Mission und Kultur behandelt Mgr. de Guébriant die Anfänge seiner Pariser Missionsgesellschaft, Schw. Jeanne die Hebung die indischen Frau, Beaupin die heimatlichen Missionsbestrebungen der europäischen Länder, Dehlhias die Madagaskarmission der Jesuiten, Courtais die ozeanischen Missionen, Gordien das „Missionsinstitut“ der christlichen Schulbrüder, Mgr. Jarosseau die Gallasmission, Lebon das Schulapostolat der Marianisten in Japan, Lebbe die im Ausland studierenden Chinesen, Mgr. Descamps seine Reiseindrücke in Französisch-Westafrika, also wieder ein buntes Gemisch mehr populärer Tendenz, zusammengehalten vorab durch das Bestreben der größeren Verherrlichung Frankreichs.

Als I. Band der von den „Amis des Missions“ in Verbindung mit ihrer „Reveu d'histoire des missions“ herausgegebenen „Bibliothèque des Missions“ erscheinen die *Martyrs de la Nouvelle-France* (279 S., Paris



Spes 1925, Pr. 20 Frcs.) mit einer allgemeinen Einführung von G. Goyau über die Wichtigkeit der Missionsgeschichte und ihre Vernachlässigung in der profanhistorischen Literatur unter wohlwollendem Seitenblick auf unsere missionswissenschaftlichen Bestrebungen und einer besondern von Rigault über die Kanadamartyrer (dürftig), sonst nur Auszüge aus den Relationen der Jesuiten im 17. Jahrhundert (nach Thwaites) von Rigault und aus den Briefen von P. Racle im 18. mit Vornotiz von Goyau (vgl. seinen Aufsatz darüber in der Revue d'hist. des miss. I 162 ss.) ohne jeden wissenschaftlichen Kommentar oder Apparat.

Roberto Tavella S.S. beschreibt in spannender Form, aber ohne wissenschaftlichen Beleg und Apparat *Las misiones Salesianas de la Pampa* (Buenos Aires 1924), im 1. Abschnitt den ethnographischen Rahmen, im 2. die Geschichte der Kriege und Eroberungen (Entradas militares), im 3. vom 12. bis 20. Kapitel die direkte wie indirekte Missionstätigkeit (Accion misionera), ein dankenswerter Beitrag zur Ergänzung unserer missionsgeschichtlichen und -kundlichen Kenntnisse für ein bisher noch sehr im Dunkel liegendes südamerikanisches Missionsfeld.

Eingesandt Missionsdrama Nieß und Henle von P. Alfred Wlotzka S.V.D. in 2.—3. Aufl. (Missionsdruckerei Steyl) neben dem geschichtlichen Trauerspiel „Im Kampf mit Rom“ (Missionsdruckerei Heiligkreuz).

Hartmann Grisar S. J., *Der deutsche Luther im Weltkrieg und in der Gegenwart, geschichtliche Streifzüge*, 2. Aufl., Haas & Grabherr, Augsburg 1925, Pr. 10 Mk. (1. Luthers Aufstieg in neuerer Zeit, 2. Der deutsche Luther beim Beginn des Weltkriegs, 3. Der deutsche Luther in den Jahren des Weltkriegs, 4. Charakterstudien über Luthers Kriegslehren, 5. Die erlebten großen Enttäuschungen, 6. Luthers „vorbildliches Deutschtum“ im Lichte seines Wirkens, 7. Die Annäherung der Konfessionen und der deutsche Luther.)

Im gleichen Verlag Fr. v. Lama, *Der vereitelte Friede, meine Anklage gegen Michaelis und den Evangelischen Bund* (1926, 1,50 Mk.); Dr. H. Rost, *Die „Verquickung“ von Religion und Politik in der preuß.-deutschen Geschichte*, Heft 1 von Politik und Kultur (Schriftenreihe der Augsburger Postzeitung), 1926, 2 Mk.

*Katholischer Wegweiser*, eine Glaubenslehre besonders für die Jugend der Fortbildungsschule, Christenlehre und Vereine von Pfarrkurat Aug. Vetter (125 S., geb. 3 Mk., Badenia, Karlsruhe 1926).

Handbuch für die Leiter *Marianischer Kongregationen* von Adalb. Bangha S. J. (Marianischer Verlag, Innsbruck 1926).

#### Eingesandt:

Vinzenz Pallotti, ein Apostel der Neuzeit, von P. Ad. Panzer (Pallottinerverlag, Limburg 1923).

Pius X., *Leben eines Dieners Gottes der Neuzeit* von P. Fridolin Segmüller O.S.B. (240 S., Benzinger, Einsiedeln 1926, Pr. 3 Mk.).

Über den hl. Franziskus v. Assisi zu seinem 700. Todestag, Rundsreiben Papst Pius XI. und Zum 200 jährigen Jubiläum der Heiligsprechung des hl. Aloysius von Gonzaga, Apostol. Brief Papst Pius XI. (Paulinusdruckerei, Trier 1926, Pr. 1,20 und 0,80 Mk.).

*Geschichte Ägyptens in Charakterbildern* von B. Poertner (Sammlung Kösel 104, München 1925).

Friedrich Ozanam von Georg Goyau, übers. v. J. Sellmair (175 S., Kösel-Pustet, München 1926, Pr. 2, geb. 3,50 Mk.).

*Erinnerungen aus der Wilhelminischen Zeit* von Dr. Eugen Jäger (88 S., Politik und Kultur H. 3, Haas-Grabherr, Augsburg 1926, Pr. 1,80 Mk.).

„Tuet dies“ oder „Macht was ihr wollt?“, Gedanken über die christliche Opferfeier von Pfarrer Stephan (285 S., Baumeister-Lauban, Marklissa 1925).